

RICHARD WAGNER ZUM GEDENKEN 04. JULI 2018, DÜSSELDORF

Liebe Eltern,
verehrte Angehörige,
liebe Trauergemeinde,

die Großballei Deutschland des Militärischen und Hospitalischen Ordens des HI. Lazarus von Jerusalem – der Ökumene verbunden und verpflichtet – trauert mit Ihnen, den Eltern, den Freunden und Weggefährten um Richard Wagner, Ritterkomtur, Kommendator der Kommende Rheinland, Editor und Mitglied der Deutschen Ordensregierung, der, für uns nicht fassbar, aber nach Gottes Ratschluss plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte genommen wurde.

In den „Regeln für einen Ritter“, die uns über Ethan Hawke von Sir Thomas Hawke, einem seiner Ur-Ahnen, Ritter im ausgehenden 15. Jahrhundert überliefert sind, finden sich im Kapitel 20 die Sätze

„Das Leben ist eine Folge von Abschieden; allein die Umstände sollten uns noch überraschen. Einem Ritter ist Dankbarkeit für das Leben, das ihm geschenkt wurde, ein Anliegen. Er fürchtet den Tod nicht, denn das Werk, das ein Ritter beginnt, mögen andere vollenden.“

Unser Mitbruder Richard Wagner hat diese Sätze gelebt. Er hat unser Leben reicher gemacht mit seiner Fürsorge für andere Menschen; den hospitalischen Auftrag unseres Ordens hat er in vorbildlicher Weise verwirklicht: hier, in seiner Heimat Düsseldorf und in ganz besonderer Weise in dem und für das Land, aus dem er mit seinen Eltern zu uns gekommen war: Siebenbürgen in Rumänien.

In zahlreichen hospitalischen Reisen, gemeinsam mit unseren Confraters Dr. Axel Mittelstaed, Dr. Klaus Winter und anderen hat er zahlreichen Kindern zu einer Lebensperspektive verholfen – und zwar unabhängig von Religion und ethnischen Herkunft. Um die Integration von Kindern aus Sinti- und Romafamilien, in Rumänien noch heute eine verachtete Minderheit, hat er sich in beispielhafter Weise gekümmert.

Seiner Kommende war er ein engagierter Leiter. Seine Aufgaben hat er, ohne großes Aufheben davon zu machen, aber mit einer bemerkenswerten Zielstrebigkeit und großem Erfolg wahrgenommen. Die Kommende Rheinland zählt zu den Kommenden mit dem stärksten Mitgliederzuwachs in unserer Großballei. Das ist auch seinem gewinnenden Wesen zu danken.

Richard Wagner war sich über unsere Ordensgemeinschaft hinaus seiner Verantwortung für die Gesellschaft bewusst. Er gehörte zu denjenigen, die nicht wegschauen, wenn bürgerschaftliches Engagement gefragt war, sondern anpacken. Er hat sich eingemischt in die Kommunalpolitik und mitgestaltet und mitverantwortet. Auch hier hat er ein Beispiel gegeben in einer Zeit, wo viele Menschen sich mit kritischen Bemerkungen auf die Zuschauerbänke flüchten, anstatt aktiv mitzuspielen.

Die Kraft für dieses unermüdliche Engagement schöpfte er aus seinem christlichen Glauben, seinem Vertrauen auf seinen Schöpfer. Und ich bin sicher, dass dieses Vertrauen ihn auch in der Stunde getragen hat, als der ihn heimgerufen hat. Und ich bin davon überzeugt, dass das Werk, das er als Ritter begonnen hat, andere vollenden werden. Das, verehrte Trauergemeinde, ist sein Vermächtnis an uns, die wir weiterleben.

Sir Thomas Hawke, der vorbildliche Ritter, hinterließ seinen Kindern im Jahr 1483 Zeilen, wie sie unser Richard 2018 uns hätte hinterlassen können:

„Wenn wir uns in diesem Leben nicht wiedersehen, wisset, dass ich mit jedem Jahr, das vergeht, in dem Herbstwind sein werde, der die Blätter vor euren Füßen aufwirbelt, in den Schneeflocken, die im Winter eure Wangen frieren lassen, im Frühlingsregen, der euer Haar durchweicht und in der heißen Sommersonne, die eure Arme verbrennt. Ich werde stets bei Euch sein.

Vergesst mich nicht.“

Wir werden, lieber Richard, Dich nicht vergessen!

Staatssekretär a. D. Clemens Stroetmann GCLJ, GCMLJ
Bailli und Kanzler der Großballei Deutschland
Eichenweg 11
14552 Michendorf, OT Wilhelmshorst